

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

Yuan Ze University

in Taiwan



Daniel Lasch, Wintersemester 2017/2018

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Wahl der Gasthochschule & Vorbereitung**
- 2. Unterbringung, Leben auf dem Campus**
- 3. Ankunft und Gasthochschule**
- 4. Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten**
- 5. Abschließende Worte**

1. Wahl der Gasthochschule & Vorbereitung

Bei mir war von Anfang an klar, dass ich mein Auslandssemester in einem völlig anderen Kulturkreis verbringen wollte. Da ich außerdem mein Kursangebot in englischer Sprache absolvieren wollte, viel mein Fokus schnell auf Asien, da hier die HS Augsburg über zahlreiche Partnerhochschulen verfügt und Asien einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der Zukunft ist. Nach ausführlicher Recherche viel meine Wahl schließlich auf die Yuan Ze University, da diese Universität sehr international ausgerichtet ist und sich die Erfahrungsberichte durchweg positiv lasen.

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester absolvierte ich den Chinesisch Anfängerkurs bei Professor Lü. Diesen Kurs würde ich auch jedem Studenten empfehlen, welcher vorhat ein Auslandssemester in Taiwan oder China zu verbringen. Zwar spricht man nach dem Kurs nicht fließend Chinesisch, allerdings vermittelt der Kurs ein gutes Grundverständnis über die Sprache und Schriftzeichen, auf welchem sich später aufbauen lässt.

Ungefähr 3 Monate vor Beginn des Semesters bekommt man von dem Global Affairs Office der Yuan Ze University eine Liste mit Informationen über die Wahl der Kurse, Unterkunft, Visum, Anreise sowie einen Akademischen Kalender mit allen wichtigen Daten zugeschickt. In dem Schreiben wird man darüber informiert, dass man ein Visitor Visa beantragen muss, welches als multiple-entry Visa ca. 90€ kostet und um die 14 Tage Bearbeitungszeit benötigt. Ich habe dies beantragt, allerdings musste ich feststellen, dass meine deutschen Mitstudenten auch ohne dieses Visum relativ problemlos ein und wieder ausreisen konnten.

Es empfiehlt sich vor Reiseantritt eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen sowie Hin- und Rückflug nach Möglichkeit bereits zusammen zu buchen, da man so in der Regel günstigere Angebote finden kann. Falls man vor oder nach dem Semester noch reisen möchte, kann man auch Gabelflüge über Bangkok, Singapur, Hanoi oder Hongkong buchen.

2. Unterbringung, Leben auf dem Campus

Vor Beginn des Semesters bietet einem die Yuan Ze University an, eine Unterkunft zu organisieren. Man kann ein Studentenzimmer auf dem Campus wählen, welches man sich mit 3 weiteren Studenten teilt und ca. 10.000 NTD (ca. 275€) für ein Semester kostet. Oder man wählt ein Einzelzimmer im Wohnheim, welches außerhalb des Campus liegt und 32.500 NTD (ca. 900€) exklusive Strom und Wasser für ein Semester kostet. Da es in den Zimmern auf dem Campus sehr strenge Regeln (unter anderem wird der Strom und das Internet um 0 Uhr abgestellt) und nur wenig Privatsphäre gibt, entscheiden sich fast alle ausländischen Studenten für das Wohnheim außerhalb des Campus. In den Wohnheimzimmern gibt es keine Küche, allerdings gibt es außerhalb des Gebäudes zahlreiche Restaurants, welche Essen zu sehr günstigen Preisen anbieten.

Vom Lebensstandard sind die meisten Häuser in Taiwan sicherlich niedriger einzuschätzen wie in Deutschland. Es wird nicht so viel Wert auf Sauberkeit und ein schönes Erscheinungsbild gelegt, dafür steht eher Zweckmäßigkeit im Vordergrund. Allerdings kann

man sich mit Hilfe des nahe gelegenen Ikeas sowie der Supermärkte wie z.B. Carrefour, sehr wohnlich einrichten. Am besten nimmt man vor Beginn des Semesters Kontakt mit einem der Augsburgers Austauschstudenten in Taiwan auf, so muss man nicht die komplette Einrichtung neu kaufen.

Ich habe meinen Aufenthalt im Wohnheim außerhalb des Campus sehr genossen, da man überall hin kurze Wege hat (zum Campus sind es zu Fuß ca. 10min), sowie durch die zahlreichen Gaststudenten nie alleine ist. Desweiteren bietet das Wohnheim auch Gruppenräume sowie einen schönen Blick von der Dachterrasse.



3. Ankunft und Gasthochschule

Nach Ankunft am Flughafen Taoyuan nimmt man am besten ein Taxi zur jeweiligen Unterkunft. Es empfiehlt sich die Adresse sowohl in lateinischer Schrift als auch in chinesischen Schriftzeichen zu haben um sie dem Fahrer zeigen zu können.

Während meiner Einführungswoche bekam ich einen Buddy zugeteilt, welcher mich schon am ersten Tag an meiner Unterkunft erwartete und mir beim Unterschreiben des Wohnheimvertrags half. Außerdem besorgten unsere Buddies uns auch gleich eine taiwanische SIM-Karte. Während unseres gesamten Semesters wurden wir bei sämtlichen Fragen von unseren Buddies unterstützt und wir unternahmen auch viele Ausflüge zusammen.

Die Yuan Ze University wurde 1989 von der Far Eastern Group (einer der größten Mischkonzerne Taiwans) gegründet und ist eine der teuersten privaten Universitäten in Taiwan, aber für Austauschstudenten kostenfrei. Sie hat verschiedene Fakultäten von Ingenieurwesen über Informatik bis hin zu Humanwissenschaften und Management (welche

auch eine AACSB Akkreditierung besitzt) und hat in Taiwan einen sehr guten Ruf. Insgesamt studieren rund 10.000 Studenten hier.

Bibliothek der Yuan Ze University



Das englische Kursangebot ist breit gefächert, jedoch muss man sich darauf einstellen, dass Kurse welche man sich bereits in Deutschland rausgesucht hat, dann doch nicht angeboten werden oder sich zeitlich mit anderen Kursen überschneiden. Allerdings sind die Universität und auch die meisten Professoren sehr flexibel wodurch man vor Ort seine Kurse noch einmal ändern kann. So war es mir nach einer Unterredung mit dem Global Affairs Office und den Professoren z.B. möglich in zwei Masterkurse zu wechseln.

Ich habe während meines Semesters folgende Kurse belegt:

Manderin Chinese (I): Es wurden mehrere Chinesisch Kurse mit unterschiedlichen Levels angeboten. Manderin Chinese (I) geht nochmal auf die Basics der Sprache ein. Die Professorin war freundlich und bemüht, allerdings war der Unterricht oft unstrukturiert, sodass man keine schnellen Lernfortschritte erzielen konnte. Die Note setzte sich aus einer Vielzahl von schriftlichen Tests, Hausaufgaben, Anwesenheit und einem Filmprojekt zusammen.

International Business Management: Der Kurs wurde von Professor Gordon geleitet, welcher in Großbritannien studiert hat und sehr gutes English spricht. Er arbeitete während seines Kurses hauptsächlich mit Fallbeispielen. Die Fälle mussten in internationalen Teams gelöst werden. Dabei achtete der Professor darauf, dass sich pro Team mindestens ein ausländischer Student befand. Am Ende des Kurses mussten wir eine große Abschlusspräsentation halten.

Innovation and Technology Management: Ein Masterkurs welcher von einem amerikanischen Professor gehalten wurde. In dem Kurs wurde aufgezeigt, welchen Einfluss

Innovationen in Unternehmen und ganzen Branchen haben. Wir untersuchten die Entwicklung der Innovations- und Technologiemanagementtheorie (z. B. Prognose und Bewertungsverfahren, sowie Lernkurven), wie Unternehmen Innovationsstrategien formulieren und umsetzen und wie Unternehmen durch neue Technologien Wettbewerbsvorteile erlangen. Die Note setzte sich aus mehreren Präsentationen, Hausaufgaben, Anwesenheit und einer Abschlussprüfung zusammen. Leider geht Prof. Phillips zum SS2018 in den Ruhestand wodurch der Kurs zum letzten Mal angeboten wurde.

Operations Management: Ebenfalls ein Masterkurs. Die Professorin hat längere Zeit in den USA gelebt und spricht gutes Englisch. In dem Kurs wurde vermittelt wie man mithilfe verschiedener Kennzahlen die Produktivität und Effektivität von Unternehmensabläufen ermittelt. Außerdem wurden unterschiedliche Methoden zur Erstellung von Zukunftsprognosen vermittelt. Neben schriftlichen Tests mussten wir über das gesamte Semester ein großes Gruppenprojekt mit anschließender Abschlusspräsentation erstellen. In dem Projekt mussten wir sämtliche erlernte Methoden auf ein Unternehmen unserer Wahl anwenden.

Case Studies of Strategic Decision-Making in International Business: In diesem Fach wurden unterschiedliche Methoden der internen und externen Unternehmensanalyse gelehrt und auf Fallbeispiele angewendet. Die Note setzte sich aus schriftlichen Tests, Hausarbeiten und einer großen Abschlusspräsentation zusammen. Es wurde sehr viel in Gruppen gearbeitet. Leider kam es durch das manchmal etwas holprige Englisch des Professors, während den Vorlesungen und auch während der schriftlichen Tests, zu Verwirrungen.

Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, dass die Unterrichtsmethoden in Taiwan in vielen Punkten von denen in Deutschland abweichen. Der Unterricht ist verschulter. Es wird vor kleineren Klassen unterrichtet und viel Wert auf Gruppenarbeit und Diskussion gelegt. Der Arbeitsaufwand während dem Semester ist höher, da es laufend kleine Tests, Hausarbeiten, Hausaufgaben, Projekte und Präsentationen gibt. Es wird in der Regel eine Zwischenprüfung und Abschlussprüfung geschrieben. Außerdem besteht in allen Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Wer mehr als viermal fehlt gilt als durchgefallen. Dafür ist der Schwierigkeitsgrad etwas niedriger einzuschätzen wie in Deutschland. Das Englisch der meisten Professoren habe ich als gut empfunden, allerdings variierte das Englischniveau von vielen taiwanesischen und auch ausländischen Studenten teilweise stark, was Gruppenarbeiten manchmal schwierig machte.

Neben den Studienangeboten bietet einem die Universität außerdem ein Fitnessstudio mit Schwimmbad und man kann sich zahlreichen Sportgruppen und Clubs anschließen. Das Angebot reicht von Tennis über Fußball bis hin zu Kampfsport. Ich habe während meines Aufenthalts öfter das Taekwondo Training besucht.

4. Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten, Lebenshaltungskosten, Klima, Kontakte

Die Yuan Ze University befindet sich im Chungli District im Großraum der Stadt Taoyuan, welche eine Art Vorstadt von Taipeh ist. Mit dem Lokalzug dauert es ca. 50min ins Zentrum von Taipeh. Öffentliche Verkehrsmittel sind wie in ganz Asien sehr günstig. So kostet die Zugfahrt von der Yuan Ze University nach Taipeh umgerechnet ca. 2€. Außerdem stehen an vielen Stellen Leifahrradstationen zur Verfügung, welche für fast umsonst genutzt werden können. Generell sind die Lebenshaltungskosten in Taiwan eher niedrig. So erhält man eine vollwertige Mahlzeit bereits für weniger als 2€.

Die Stadt Taoyuan und insbesondere der Distrikt rund um die Yuan Ze University hat in puncto Freizeitmöglichkeiten nicht allzu viel zu bieten und wirkt an manchen Stellen auch etwas vernachlässigt, allerdings bieten sie im Vergleich zu der Metropole Taipeh ein sehr regionales und authentisches Bild von Taiwan. So gibt es zahlreiche kleine Restaurants und Nachtmärkte wo man günstige und auch exotische Speisen essen kann, ein Kino mit internationalen Filmen, Karaoke Bars und einen Nachtclub in dem man als Ausländer garantiert auffällt.

Mit dem Zug und speziell dem High Speed Train kommt man in Taiwan schnell von A nach B. So bietet es sich an den Wochenenden beispielsweise an die Städte und Strände im Süden des Landes zu besuchen. Mit Taipeh hat man eine internationale Metropole direkt vor der Haustür, welche einem viele Freizeitmöglichkeiten bietet. Außerdem gibt es im ganzen Land zahlreiche Tempel, heiße Quellen, hohe Berge und schroffe Gesteinsformationen. So hat mich zum Beispiel der Yehliu Geopark, als auch die Ostküste mit dem Taroko-Nationalpark landschaftlich sehr beeindruckt.



Taroko-Nationalpark



Tempelprozession

Bezüglich des Klimas muss noch gesagt werden, dass es in den Monaten September bis November sehr heiß und schwül in Taiwan ist. In den Monaten Dezember und Januar hingegen können die Temperaturen im Norden auf bis zu 10°C absinken. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit und die oft nicht vorhandenen Heizungen füllt es sich allerdings deutlich

kälter an. Generell muss das ganze Jahr über mit viel Regen im Norden von Taiwan gerechnet werden.

Ich persönlich habe die meisten Taiwanesen als sehr freundliche Menschen kennengelernt. An der Universität fiel es mir leicht mit taiwanesischen und anderen ausländischen Studenten in Kontakt zu kommen. Da verhältnismäßig wenig westliche Menschen nach Taiwan kommen sind viele Taiwanesen sehr neugierig und interessiert. Ausländer werden in der Regel sehr zuvorkommend behandelt.

5. Abschließende Worte

Es muss sicherlich gesagt werden, dass die kulturellen Unterschiede am Anfang sehr groß sind und man etwas Eingewöhnungszeit braucht, dennoch oder gerade deswegen habe ich meinen Auslandssemester in Taiwan als unglaublich schön und lehrreich empfunden.

Wer offen für neues ist, wird in Taiwan definitiv eine tolle Zeit verbringen.

